



Dokumentation

**Hochschulen für Angewandte Wissenschaften mit Promotionsrecht in
Deutschland und anderen EU-Staaten**

Hochschulen für Angewandte Wissenschaften mit Promotionsrecht in Deutschland und anderen EU-Staaten

Aktenzeichen: WD 8 - 3000 - 022/22
Abschluss der Arbeit: 30.05.2022
Fachbereich: WD 8: Umwelt, Naturschutz, Reaktorsicherheit, Bildung
und Forschung

Die Wissenschaftlichen Dienste des Deutschen Bundestages unterstützen die Mitglieder des Deutschen Bundestages bei ihrer mandatsbezogenen Tätigkeit. Ihre Arbeiten geben nicht die Auffassung des Deutschen Bundestages, eines seiner Organe oder der Bundestagsverwaltung wieder. Vielmehr liegen sie in der fachlichen Verantwortung der Verfasserinnen und Verfasser sowie der Fachbereichsleitung. Arbeiten der Wissenschaftlichen Dienste geben nur den zum Zeitpunkt der Erstellung des Textes aktuellen Stand wieder und stellen eine individuelle Auftragsarbeit für einen Abgeordneten des Bundestages dar. Die Arbeiten können der Geheimschutzordnung des Bundestages unterliegende, geschützte oder andere nicht zur Veröffentlichung geeignete Informationen enthalten. Eine beabsichtigte Weitergabe oder Veröffentlichung ist vorab dem jeweiligen Fachbereich anzuzeigen und nur mit Angabe der Quelle zulässig. Der Fachbereich berät über die dabei zu berücksichtigenden Fragen.

Inhaltsverzeichnis

1.	Einleitung	4
2.	Hochschulen für Angewandte Wissenschaften mit Promotionsrecht in Deutschland	4
2.1.	Hochschulen für Angewandte Wissenschaften in Berlin	4
2.2.	Hochschulen für Angewandte Wissenschaften in Hessen	6
2.3.	Promotionskolleg für angewandte Forschung in Nordrhein-Westfalen	6
2.4.	Hochschulübergreifende Zentren in Sachsen-Anhalt	7
3.	Promotionsprogramme in Dänemark	7
4.	Promotionsstudium in Finnland	9
5.	Promotionsstudium in Frankreich	9
6.	Promotionsstudium in Griechenland	11
7.	Promotionsstudium in Irland	11
8.	Promotionsstudium in Italien	12
9.	Promotionsstudium in den Niederlanden	13
10.	Promotionsstudium in Österreich	14
11.	Promotionsstudium in Polen	15
12.	Hochschulen in Spanien	16
13.	Promotionsstudium in Tschechien	17
14.	Promotionsstudium in Großbritannien	18
14.1.	Die Quality Assurance Agency for Higher Education	19
14.2.	Der rechtliche Status von britischen Universitäten und Abschlüssen	20
14.3.	Arten von Befugnissen zur Verleihung von akademischen Graden	21

1. Einleitung

Seit vielen Jahren wird in Deutschland öffentlich darüber diskutiert, ob Fachhochschulen (FHS) ein Promotionsrecht eingeräumt werden soll. Bislang stand dieses Privileg nur Universitäten zu. Eine Promotion konnte in der Vergangenheit nur bei einer Kooperation einer FHS mit einer Universität erfolgen.

Diese Vorgehensweise hat sich inzwischen teilweise geändert. FHS mit besonderen Forschungsschwerpunkten werden inzwischen in einigen Bundesländern als Hochschulen für angewandte Wissenschaft (HAW) angesehen und haben deshalb auch das Promotionsrecht.

Damit schließt sich Deutschland einem internationalen Trend an, der in anderen, vornehmlich englischsprachigen Staaten, seit langem vergleichbar praktiziert wird: die Vergabe des Titels „Doctor of Philosophy“ (PhD).

Die nachfolgende Dokumentation versucht darzustellen, ob auch in anderen, ausgewählten europäischen Staaten solche PhD-Studiengänge und PhD-Abschlüsse existieren und wie diese organisiert und durchgeführt werden. Als Grundlage für diese Recherche dienten vor allem die beiden Internetdatenbanken „Eurydice - Nationale Bildungssysteme“ der Europäischen Union und „Ländersachstände zum Bildungs- und Wissenschaftssystem“ des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD).

Kapitel 2 betrachtet die aktuelle Situation in Deutschland. Kapitel 3 bis 14 informieren über die Situation in den untersuchten europäischen Staaten. Die Zusammenstellung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

2. Hochschulen für Angewandte Wissenschaften mit Promotionsrecht in Deutschland

Bereits im Jahr 2012 empfahl die Hochschulrektorenkonferenz (HRK) in ihrem Bericht „Zur Qualitätssicherung in Promotionsverfahren. Empfehlung des Präsidiums der HRK an die promotionsberechtigten Hochschulen“ auch FHS ein Promotionsrecht einzuräumen, wenn bestimmte Qualitätsstandards und Bedingungen erfüllt werden.¹

Inzwischen haben im Rahmen der Hochschulgesetze einzelner Bundesländer auch FHS unter besonderen Bedingungen das Promotionsrecht eingeräumt bekommen. Von dieser Möglichkeit wird in Deutschland von vier Bundesländern Gebrauch gemacht.

2.1. Hochschulen für Angewandte Wissenschaften in Berlin

Das Gesetz zur Stärkung der Berliner Wissenschaft, das am 2. September 2021 vom Berliner Abgeordnetenhaus beschlossen wurde, bietet zukünftig vier staatlichen und zwei konfessionellen Fachhochschulen diese Möglichkeit. Sie bezeichnen sich künftig als Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW). Diese von der

1 HRK (2012). Zur Qualitätssicherung in Promotionsverfahren. Empfehlung des Präsidiums der HRK an die promotionsberechtigten Hochschulen, 23.04.2012. Empfehlung_Qualitätssicherung_Promotion_23042012.pdf https://www.hrk.de/uploads/tx_szconvention/Empfehlung_Qualitätssicherung_Promotion_23042012.pdf

Hochschulrektorenkonferenz empfohlene Bezeichnung erlaubt diesen HAW nun eigenständige Promotionen in forschungsstarken Feldern.

„Das neue Promotionsrecht gilt nicht pauschal für ganze Hochschulen, sondern wird gezielt für forschungsstarke Felder eingerichtet. Die Forschungsstärke muss laut Hochschulgesetz nachgewiesen werden. Wie genau dies ablaufen wird, ist in einem gemeinsamen Prozess zwischen den Hochschulen und der neuen Wissenschaftssenatorin oder dem neuen Wissenschaftssenator zu entwickeln. Die Berliner HAW planen in diesem Zusammenhang eine vertiefte Zusammenarbeit untereinander in forschungsstarken Feldern, um Synergieeffekte am Wissenschaftsstandort Berlin-Brandenburg bestmöglich zu nutzen. Die Zusammenarbeit mit den Berliner Universitäten im Rahmen des Kooperativen Promotionszentrums Berlin und mit anderen Universitäten und Forschungseinrichtungen im In- und Ausland werden die Berliner HAW auf der Basis des neuen Hochschulgesetzes fortsetzen und ausbauen. So sollen möglichst viele qualifizierte HAW-Absolventinnen und Absolventen die Möglichkeit erhalten, ihre in der Masterausbildung erworbene Qualifikation im Rahmen einer Promotion zu vertiefen.“²

Zu den HAW in Berlin zählen:

- Alice Salomon Hochschule Berlin (ASH Berlin) <https://www.ash-berlin.eu/index/>
- Beuth Hochschule für Technik (ab 1.10.2021: Berliner Hochschule für Technik (BHT)) <https://www.bht-berlin.de/name>
- Evangelische Hochschule Berlin (EHB) <https://www.eh-berlin.de/>
- Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin (HWR Berlin) <https://www.hwr-berlin.de/>
- Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin (HTW Berlin) <https://www.htw-berlin.de/>
- Katholische Hochschule für Sozialwesen Berlin (KHSB) <https://www.khsb-berlin.de/>

2 Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin (HWR Berlin) (2021). Neues Hochschulgesetz. Zum 50. Geburtstag: Promotionsrecht für Fachhochschulen. 06.09.2021 — Pressemitteilung 41/2021. <https://www.hwr-berlin.de/meta/presse/pressemitteilungen/pressemitteilung-detail/2336-zum-50-geburtstag-promotionsrecht-fuer-fachhochschulen/>

2.2. Hochschulen für Angewandte Wissenschaften in Hessen³

Vier Hochschulen für Angewandte Wissenschaften unterhalten folgende Promotionszentren:

Hochschulübergreifendes Promotionszentrum Angewandte Informatik der hessischen HAW Darmstadt <https://h-da.de/>, Frankfurt University of Applied Sciences <https://www.frankfurt-university.de/>, H Fulda <https://www.hs-fulda.de/>, HS RheinMain

Hochschulname: Hochschule RheinMain <https://www.hs-rm.de/de/>

Standorte: Wiesbaden, Darmstadt, Frankfurt am Main, Fulda - Dr.-Grad: Dr. rer. nat.

Hochschulübergreifendes Promotionszentrum Mobilität und Logistik der hessischen HAW, Frankfurt University of Applied Sciences, H Fulda, HS RheinMain

Hochschulname: Hochschule Fulda - University of Applied Sciences

Standorte: Fulda, Frankfurt am Main, Wiesbaden - Dr.-Grad: doctor rerum motus

Hochschulübergreifendes Promotionszentrum Soziale Arbeit der H Darmstadt, der H Fulda, der HS RheinMain und der Frankfurt University of Applied Sciences

Hochschulname: Hochschule Darmstadt

Standorte: Darmstadt, Fulda, Frankfurt am Main, Wiesbaden, - Dr.-Grad: Dr. phil.

Promotionszentrum Public Health

Hochschulname: Hochschule Fulda - University of Applied Sciences

Standort: Fulda - Dr.-Grad: Dr. P.H.

Promotionszentrum Sozialwissenschaften

Hochschulname: Hochschule Fulda - University of Applied Sciences

Standort: Fulda - Dr.-Grad: Dr*in rer. soc.

2.3. Promotionskolleg für angewandte Forschung in Nordrhein-Westfalen

Am 14. Dezember 2020 wurde mit der ersten Trägerversammlung das Promotionskolleg für angewandte Forschung in Nordrhein-Westfalen (PK NRW) errichtet. Das PK NRW ging aus dem Graduierteninstitut NRW (GI NRW) hervor, das 2016 gegründet wurde, um kooperative Promotionen von Hochschulen für angewandte Wissenschaften (HAW) und Universitäten zu stärken.

„Rechtliche Grundlage ist das Hochschulgesetz NRW von 2019, das ein Promotionskolleg für angewandte Forschung in Nordrhein-Westfalen vorsieht. Zukünftig sollen dort in enger Verbindung mit den Hochschulen hervorragende Masterabsolventinnen und Masterabsolventen von HAW und Universitäten ihr Promotionsvorhaben realisieren. Den Doktorgrad wird das PK

3 Hochschulkompass (2022). Promotion. Suchkriterien: Hochschultyp: Fachhochschulen / HAW. https://www.hochschulkompass.de/promotion/promotionsuche/search/1/pn/1.html?tx_szhksearch_pi1%5Bhstype%5D%5B2%5D=1

Zusätzlich muss noch die Hochschule Geisenheim <https://www.hs-geisenheim.de/> genannt werden. Diese ist aus der früheren Forschungsanstalt für Garten- und Weinbau Geisenheim und dem Fachbereich Geisenheim der Fachhochschule Wiesbaden hervorgegangen.

NRW verleihen. Voraussetzung ist, dass das Wissenschaftsministerium des Landes dem Promotionskolleg NRW nach Begutachtung durch den Wissenschaftsrat das Promotionsrecht verleiht.

Mit dem Zustimmungserlass des Wissenschaftsministeriums und der Unterzeichnung der Verwaltungsvereinbarung zur Errichtung des PK NRW durch alle 21 Mitgliedshochschulen ist nun ein bedeutender Meilenstein für die wissenschaftliche Nachwuchsförderung der HAW erreicht.“⁴

Das Promotionskolleg für angewandte Forschung in Nordrhein-Westfalen scheint noch im Aufbau zu sein, da keine weiteren Aktivitäten recherchiert werden konnten.

2.4. Hochschulübergreifende Zentren in Sachsen-Anhalt

Seit dem 3. Juni 2021 können in Sachsen-Anhalt alle Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW; ehemals Fachhochschulen) neben Bachelor- und Masterabschlüssen in ausgewählten Fachrichtungen auch den Doktorgrad vergeben. Dazu richteten die HAW zwei hochschulübergreifende Promotionszentren ein:

Als erste HAW in Sachsen-Anhalt wurde der Hochschule Anhalt das Promotionsrecht für die Fachrichtungen Life Science sowie Architektur und Designforschung verliehen. Danach folgte die Hochschule Magdeburg-Stendal für Studierende der Natur- und Ingenieurwissenschaften im Promotionszentrum Umwelt und Technik.

An den Hochschulen Anhalt, Harz und Merseburg können Absolventinnen und Absolventen in Ingenieurwissenschaften und Informationstechnologien promovieren; im Bereich Sozial-, Gesundheits- und Wirtschaftswissenschaften ist neben diesen drei HAW auch die Hochschule Magdeburg-Stendal dabei.⁵

3. Promotionsprogramme in Dänemark

Organisation der Promotion

In Dänemark gibt es zwei Arten von Doctor of Philosophy⁶-Programmen: Den normalen Forschungsdoktorand, bei dem der Student während des PhD-Abschlusses mit einer Universität

4 Hochschulen NRW – Landesrektor_innenkonferenz der Hochschulen für Angewandte Wissenschaften e.V. (2020). Promotionskolleg für angewandte Forschung errichtet. <https://HAW-nrw.de/promotionskolleg-fuer-angewandte-forschung-errichtet/>

5 Vergleiche: Sachsen-Anhalt (2021). Starker Forschungsverbund der HAW in Sachsen-Anhalt. Willingmann verleiht Promotionsrecht an zwei hochschulübergreifende Promotionszentren. 03.06.2021. <https://mw.sachsen-anhalt.de/news-detail/news/starker-forschungsverbund-der-HAW-in-sachsen-anhalt/>

6 Doctor of Philosophy (PhD) ist in englischsprachigen Ländern der wissenschaftliche Doktorgrad in fast allen Fächern und der höchste Abschluss des Postgraduiertenstudiums. Der PhD.-Abschluss ist mit der Berechtigung verbunden, an einer Universität selbstständig und alleinverantwortlich zu lehren.

oder einer anderen höheren Bildungseinrichtung verbunden ist, und den Industrial PhD, der in Verbindung mit einem Unternehmen und einer Bildungseinrichtung abgeschlossen wird.

Ein PhD-Programm dauert 3 Jahre (180 ECTS). Es ist möglich, in den gleichen wissenschaftlichen Bereichen zu promovieren, die auf Bachelor- und Master-Ebene existieren: Geisteswissenschaften, Naturwissenschaften, Sozialwissenschaften, Gesundheitswissenschaften, Technische Wissenschaften und Theologie.

Die Bildungseinrichtungen können einen Dokortitel in den Fachgebieten vergeben, in denen die Institutionen forschen und wo sie eine PhD-Schule eingerichtet haben. Eine Bildungseinrichtung kann allein oder in Kooperation mit einer oder mehreren Einrichtungen eine PhD-Schule gründen.

Industrieller Dokortitel

Der industrielle PhD impliziert, dass der Student in einem privaten oder öffentlichen Unternehmen beschäftigt ist, wo er oder sie ein PhD-Projekt im Interessengebiet eines Unternehmens durchführt. Gleichzeitig muss der Student an einer Universität oder einer anderen höheren Bildungseinrichtung eingeschrieben sein.

Der Industrial PhD wurde entwickelt, um Forschung und Entwicklung in der dänischen Wirtschaft zu fördern, indem Forscher mit einem Einblick in die beruflichen Aspekte von Forschung und Entwicklung ausgebildet werden. Darüber hinaus soll das Programm den Aufbau eines Netzwerks und des Austauschs zwischen Unternehmen und dänischen und/oder ausländischen Universitäten/Forschungseinrichtungen unterstützen.

Promotionen

„Bei den dänischen Bildungsinstitutionen werden zwei Institutionstypen unterschieden:

Unter dem Institutionstyp ‘Universität’ werden Institutionen zusammengefasst, die neben grundständigen Studien auch das dänische Promotionsstudium, das zum Erwerb des Grades PhD. führt, anbieten. Die Bezeichnung ‘Sonstige’ meint einerseits Ausbildungsstätten, die grundständige Hochschulstudien anbieten, aber kein Promotionsrecht haben, andererseits solche, die nach dänischer Definition zum dortigen Hochschulbereich gehören, für deren Abschlüsse es in Deutschland aber keine Entsprechungen im Hochschulbereich gibt.“⁷

„Normalerweise ist ein abgeschlossenes Masterstudium erforderlich, um als Doktorand eingeschrieben zu werden. Bei einigen Programmen ist es jedoch möglich, sich einzuschreiben, bevor ein Student das Master-Programm abgeschlossen hat. In diesem Fall muss die Institution

7 Anabin (2022). Informationen zum Bildungswesen in Dänemark.
https://anabin.kmk.org/no_cache/filter/bildungswesen.html?tab=first&land=13

sicherstellen, dass der Student in der Lage ist, das Master-Programm während des PhD-Programms abzuschließen.“⁸

4. Promotionsstudium in Finnland

„In Finnland umfassen die Programme des dritten Zyklus die Abschlüsse Lizentiat (Finnisch: *lisensiaatin tutkinto*, Schwedisch: *licentiatexamen*) und Doktorate (Finnisch: *tohtorin tutkinto*, Schwedisch: *doktorsexamen*). Das Vollzeitstudium für ein Lizentiat dauert ca. zwei Jahre und ein Doktorat vier Jahre.

Um promovieren zu können, müssen die Studierenden das erforderliche Aufbaustudium (ca. 20 bis 60 ECTS je nach Hochschule und Fachgebiet) absolvieren, eigenständiges und kritisches Denken im Bereich der Forschung nachweisen und eine Doktorarbeit verfassen und öffentlich verteidigen. In den Bereichen Bildende Kunst, Musik, Kunst und Design sowie Theater und Tanz kann ein Student die von der Universität im Rahmen seiner Dissertation geforderten Kenntnisse und Fähigkeiten öffentlich unter Beweis stellen.

Das Doktoratsstudium wird an Universitäten durchgeführt. Die meisten Universitäten verfügen über Graduiertenschulen und mehrere Doktorandenprogramme.“⁹

5. Promotionsstudium in Frankreich

„Das französische Hochschulwesen untersteht dem *Ministère de l'Enseignement supérieur, de la Recherche et de l'Innovation (MESRI)*, in dessen Zuständigkeit die Bereiche Hochschulwesen, Wissenschaft und Forschung, Technologie und Innovation fallen. Dem MESRI sind insbesondere die 68 (2018) Universitäten des Landes unterstellt. Eine nicht unbedeutende Zahl von Hochschuleinrichtungen, zumeist *écoles* oder *grandes écoles*, ist aufgrund ihrer fachlichen Nähe anderen Ministerien zugeordnet, so zum Beispiel einige Ingenieurhochschulen dem Verteidigungsministerium, die Architekturhochschulen dem Ministerium für Kultur, Hochschulen für Landwirtschaft dem Landwirtschaftsministerium oder die angesehene Verwaltungshochschule *École nationale de l'administration (ENA)* direkt dem Premierminister. Das breit aufgestellte staatlich finanzierte Studienangebot ist Ausdruck des für die Französische Republik konstitutiven Prinzips des Rechts auf gleiche Bildung für alle. Dies tut der Existenz eines ebenso breiten Angebots privater Hochschuleinrichtungen mit - besonders im Wirtschaftsbereich - teilweise hohen Studiengebühren allerdings keinen Abbruch. (...)

Die französische Hochschullandschaft zeichnet sich durch eine bemerkenswerte Vielfalt an Hochschularten aus. Hierbei bieten die staatlichen universités das breiteste Fächerspektrum und verbinden, allerdings in der Regel erst ab der Promotion, Forschung und Lehre. Neben dem Gros der klassischen universitären Studiengänge bieten die Universitäten in angegliederten Instituten (*instituts universitaires de technologie, IUT*) eine Reihe von technischen Kurzstudiengängen an. Vergleichbare zweijährige Kurzstudiengänge gibt es auch an bestimmten Zweigen der lycées

8 Eurydice (2022). Nationale Bildungssysteme. Dänemark. https://eacea.ec.europa.eu/national-policies/eurydice/content/third-cycle-PhD-programmes-22_en (Automatische Übersetzung)

9 Eurydice (2022). Nationale Bildungssysteme. Finnland. https://eacea.ec.europa.eu/national-policies/eurydice/finland/third-cycle-PhD-programmes_en (Automatische Übersetzung)

(sections de techniciens supérieur, STS). Im Gegensatz zu den Universitäten sind die grandes écoles meist auf eine oder wenige Fachrichtungen spezialisiert (wie die écoles d'ingénieur oder die écoles de commerce). Eine größere Anzahl von ihnen befindet sich in privater beziehungsweise öffentlich-rechtlicher Trägerschaft (zum Beispiel Berufsverbände oder Industrie- und Handelskammern). An den lycées (Gymnasien) angesiedelte, aber dennoch dem Hochschulbereich zuzurechnende sogenannte classes préparatoires bereiten in zwei Studienjahren nach dem baccalauréat auf die Aufnahmeprüfungen in diesen grandes écoles vor. Das Angebot wird ergänzt durch eine Reihe von Hochschuleinrichtungen im Bereich Kunst, Musik und Architektur. Eine fast unüberschaubare Anzahl kleinerer Hochschulen bietet meist zweijährige Kurzstudiengänge in Bereichen an, die in Deutschland eher der Berufsausbildung zuzuordnen wären (zum Beispiel Krankenpfleger/Krankenschwester, Fremdsprachensekretär/in, Notariatsgehilfe/in oder Optiker/in).

Das Studium an Universitäten gliedert sich, wie in Deutschland, in einen ersten dreijährigen Studienzyklus, der mit der licence abschließt, und einen darauffolgenden zweijährigen Studienzyklus, der zum Master führt. (...)

Nach erfolgreichem, entsprechend qualifizierendem Master kann ein dreijähriges „doctorat“ angeschlossen werden. Eine zunehmende Zahl an Doktoranden erhält einen auf drei Jahre angelegten Arbeitsvertrag (contrat doctoral) mit einer attraktiven Vergütung. (...)

Für die Auswahl der Kandidaten und die Einwerbung zusätzlicher Mittel sind an den französischen Universitäten die écoles doctorales zuständig. Jeder Doktorand ist in eine école doctorale eingeschrieben, die eine fachliche Betreuungsstruktur bietet, aber vor allem für die Mittelvergabe und die Kontrolle von Leistungen zuständig ist.“¹⁰

Die Promotion wird von 270 écoles doctorales durchgeführt, die den 2500 öffentlichen Forschungslaboratorien im ganzen Land angegliedert sind. Jede écoles doctorale vereint somit mehrere Forschungslabors. Écoles doctorales organisieren auch die Promotionsregistrierung und in Zusammenarbeit mit den Dissertationsbetreuer auch die Überwachung des Fortschritts der Arbeit der Promovenden.

Fast 15.000 Dokortitel werden jedes Jahr in Frankreich vergeben: 46 Prozent in Naturwissenschaften und Technik, 20 Prozent in Biologie-Gesundheit, 20 Prozent in Humanwissenschaften und 14 Prozent in Sozialwissenschaften.¹¹

„Das Studium an den grandes écoles folgt bis heute, ungeachtet der Bologna-Reform, seinem traditionellen Schema: Nach zwei Vorbereitungsjahren in den classes préparatoires, die an lycées, manchmal auch an grandes écoles selbst stattfinden, unterzieht sich der Kandidat einem

10 DAAD (2020). Frankreich. Kurze Einführung in das Hochschulsystem und die DAAD-Aktivitäten 2020. S. 2f. https://static.daad.de/media/daad_de/pdfs_nicht_barrierefrei/infos-services-fuer-hochschulen/laendersachstaende/expertise-zu-themen-laendern-regionen/frankreich_daad_sachstand.pdf

11 Vergleiche: Campusfrance (2022). LE FONCTIONNEMENT DU DOCTORAT EN FRANCE. <https://www-campusfrance-org.translate.goog/fr/comment-fonctionne-doctorat-France? x tr sl=fr& x tr tl=de& x tr hl=de& x tr pto=op.sc>

strengen Auswahlverfahren. Bei Erfolg wird das Studium an einer grande école fortgesetzt, die nach drei weiteren Studienjahren ihren eigenen Abschluss sowie den Grad des Masters verleiht. Eine Promotion kann im Anschluss, unter gewissen Voraussetzungen, in Kooperation mit Universitäten stattfinden.“¹²

6. Promotionsstudium in Griechenland

„Das griechische Hochschulsystem hatte traditionell unterschieden zwischen Universitäten (Anotata Ekpaidevtika Idrymata, AEI) und Fachhochschulen (Anotata Technologika Ekpaidevtika Idrymata, ATEI). Im Mai 2019 wurde das Gesetz ‚Synergien zwischen Universitäten und Fachhochschulen in der Hochschulbildung, Experimentier-Schulen, das Staatsarchiv und weitere Beschlüsse‘ verabschiedet (veröffentlicht am 7. Mai 2019 im Amtsblatt 4610), das die Zusammenlegung der insgesamt 13 Fachhochschulen mit den 21 Universitäten vorsieht.

Bereits im März 2018 wurden die Fachhochschulen Athen und Piräus in die neu gegründete Universität West-Attika überführt. An etlichen Universitäten ist die Gründung von Forschungszentren vorgesehen.“¹³

„Zu den Studiengängen des dritten Zyklus gehört das Verfassen einer Doktorarbeit, die zur Verleihung eines Dokortitels führt. Autonome Universitätsabteilungen organisieren diese Programme. Die Doktorgrade werden von der Universität verliehen, mit der der Fachbereich verbunden ist. Das Gesetz 4485/2017 legt fest, dass technologische Hochschulen (TEIs) auch Programme des dritten Zyklus organisieren können. Der Minister für Bildung und religiöse Angelegenheiten legt durch Beschluss die Kriterien und Verfahren für die Organisation von Studiengängen des dritten Studienzyklus in den Abteilungen der TEIs fest. Es wird jedoch darauf hingewiesen, dass aufgrund der Fusion von TEI mit Hochschuleinrichtungen (AEI) die letztgenannte Verordnung abgeschafft wird. Die Abteilung erarbeitet die Promotionsordnung und der Senat genehmigt sie.“¹⁴

7. Promotionsstudium in Irland

„Insgesamt gibt es in der Republik Irland derzeit 8 Universitäten, 11 Institutes of Technology und 9 weitere tertiäre Bildungsanbieter (Third Level Institutions). Letztere bieten Studiengänge auf Hochschulniveau an, haben aber keine selbstständige ‚degree awarding power‘. Abschlüsse von

12 DAAD (2020). Frankreich. S. 3.

13 DAAD (2019). Griechenland. Kurze Einführung in das Hochschulsystem und die DAAD-Aktivitäten 2019. S.3f. https://static.daad.de/media/daad_de/pdfs_nicht_barrierefrei/infos-services-fuer-hochschulen/laendersachstaende/expertise-zu-themen-laendern-regionen/griechenland_daad_sachstand.pdf

14 Eurydice (2022). Nationale Bildungssysteme. Griechenland. https://eacea.ec.europa.eu/national-policies/eurydice/content/third-cycle-PhD-programmes-33_en (Automatische Übersetzung)

diesen Institutionen werden von der Zertifizierungsstelle ‚Quality and Qualifications Ireland‘ (QQI) oder von einer Hochschule zertifiziert.¹⁵

„Die PhD-Ausbildung wird in allen Disziplinen angeboten. Kernbestandteil der Doktorandenausbildung ist die Wissensförderung durch originäre Forschung. Die Mehrheit der Doktoranden, über 90%, ist im Hochschulbereich eingeschrieben. (...) Die normale Zeit bis zum Abschluss einer Promotion beträgt 3 bis 4 Jahre. Strukturierte PhD-Programme dauern 4 Jahre.“¹⁶

8. Promotionsstudium in Italien

„Die italienische Hochschullandschaft verfügt über eine Vielzahl an Hochschularten.

An erster Stelle sind die über das gesamte Land verteilten 67 staatlichen Universitäten zu nennen. Regionen mit einer hohen Bevölkerungszahl, wie die Lombardei, Kampanien und Latium, sind Sitz mehrerer Universitäten, im Molise und in der Basilikata befindet sich jeweils nur eine staatliche Hochschule. In der Hauptstadt Rom sind vier staatliche Universitäten ansässig, darunter auch die Sapienza Università di Roma, die mit circa 100.000 Studierenden die europäische Präsenzhochschule mit der höchsten Anzahl an Studierenden ist. Die 1088 gegründete Alma Mater Studiorum in Bologna gehört ebenfalls zu den staatlichen Hochschulen und ist die älteste Universität der westlichen Welt.

Ancona, Bari, Mailand und Turin haben jeweils ein Politecnico, d.h. eine staatliche Hochschule, in der vor allem Studiengänge im Bereich der Ingenieurwissenschaften angeboten werden. Fünf staatliche Design-Hochschulen (Istituto Statale per le Industrie Artistiche / ISIA) befinden sich in Faenza, Florenz, Pescara, Rom und Urbino, während 22 staatliche und 45 staatlich anerkannte Akademien und Institute in den bildenden und darstellenden Künsten ausbilden. Zusammen mit den ISIA-Design-Hochschulen, 55 staatlichen Konservatorien und 18 staatlich anerkannten Musikhochschulen gehören sie zum Bereich AFAM (Alta Formazione Artistica, Musicale e Coreutica / Höhere künstlerische, musikalische und choreographische Bildung).

Unter den 19 privaten staatlich anerkannten Universitäten sind aufgrund ihres Bekanntheitsgrades die Wirtschaftsuniversität Luigi Bocconi in Mailand und die LUISS in Rom hervorzuheben. Italien zählt außerdem staatlich anerkannte Fernuniversitäten. Die Freien Universitäten im Aostatal, in Bozen und Enna werden von der jeweiligen Region bzw. Provinz gefördert. Die Freie Universität Bozen ist darüber hinaus eine dreisprachige Universität, an der Unterricht auf Italienisch, Deutsch und Englisch stattfindet. An den 'Università per Stranieri' in Perugia, Reggio Calabria und Siena werden Italienischkurse für Ausländer sowie Studiengänge für Italienisch als Fremdsprache und Kommunikation angeboten. Zwölf 'Scuole Superiori' gelten durch ihre strengen Aufnahmebedingungen und ihre Orientierung an den französischen 'Grandes Ecoles' als staatliche Exzellenzhochschulen. Einige von ihnen sind in einer Universität integriert,

15 DAAD (2020). Irland. Kurze Einführung in das Hochschulsystem und die DAAD-Aktivitäten 2019.S. 2f. https://static.daad.de/media/daad_de/pdfs_nicht_barrierefrei/infos-services-fuer-hochschulen/laendersachstaende/expertise-zu-themen-laendern-regionen/irland_daad_sachstand.pdf

16 Eurydice (2022). Nationale Bildungssysteme. Irland. https://eacea.ec.europa.eu/national-policies/eurydice/ireland/third-cycle-PhD-programmes_en (Automatische Übersetzung)

andere genießen - wie zum Beispiel die Scuola Normale Superiore in Pisa - einen eigenständigen Status. Einige dieser Bildungsanstalten sind gleichzeitig auch Doktorandenschulen.

Ausschließlich Promotionsstudiengänge bieten die vier Einrichtungen der 'alta formazione dottorale' an (GSSI in L'Aquila, SUM in Florenz, IMT in Lucca und SISSA in Triest).¹⁷

„Sowohl Universitäten als auch High Level Arts and Music Education (Afam) Institute organisieren Programme des dritten Zyklus, die mindestens 3 Jahre dauern. Die Kurse zielen darauf ab, die Kompetenzen zu vermitteln, die für die Durchführung hochqualifizierter Forschungsaktivitäten erforderlich sind. Universitäre Programme des dritten Zyklus führen zu einem Dottorato (PhD), während Afam-Programme zu einem Diploma accademico di formazione alla ricerca (akademisches Forschungsdiplom) führen. Neben den oben genannten Programmen bieten Universitäten und Afam-Institutionen auch weitere Kurse an, die zu Qualifikationen führen, die außerhalb der Bachelor- und Masterstruktur liegen.“¹⁸

9. Promotionsstudium in den Niederlanden

„Das Hochschulsystem der Niederlande unterscheidet wie das deutsche System zwischen eher praxisorientierten Fachhochschulen (hogeschool) und Universitäten (universiteit).“¹⁹

„Der niederländische Verband der Fachhochschulen (Vereniging Hogescholen) vertritt alle 36 staatlich finanzierten Fachhochschulen in den Niederlanden. Der Verein konzentriert sich auf die Stärkung der zivilgesellschaftlichen Position von Fachhochschulen. Zu diesem Zweck unterhält der Verband Kontakte zu einer Vielzahl von Personen und Organisationen, darunter Journalisten, der Verband der niederländischen Industrie und Arbeitgeber, der niederländische Verband der kleinen und mittleren Unternehmen (...), Parlamentsabgeordnete und mehrere Ministerien. Der niederländische Verband der Fachhochschulen fungiert auch als Arbeitgeberverband im Auftrag der Fachhochschulen.“²⁰

Eine Promotion an Fachhochschulen konnte bis 2020 ebenso wie in Deutschland nur im Verbund mit einer Universität vergeben werden.

17 DAAD (2020). Italien Kurze Einführung in das Hochschulsystem und die DAAD-Aktivitäten | 2020. S. 2f. https://static.daad.de/media/daad_de/pdfs_nicht_barrierefrei/infos-services-fuer-hochschulen/laendersachstaende/expertise-zu-themen-laendern-regionen/italien_daad_sachstand.pdf

18 Eurydice (2022). Nationale Bildungssysteme. Italien. https://eacea.ec.europa.eu/national-policies/eurydice/content/third-cycle-PhD-programmes-39_en (Automatische Übersetzung)

19 DAAD (2018). Niederlande. Kurze Einführung in das Hochschulsystem und die DAAD-Aktivitäten 2018. S. 3f. https://static.daad.de/media/daad_de/pdfs_nicht_barrierefrei/infos-services-fuer-hochschulen/laendersachstaende/expertise-zu-themen-laendern-regionen/niederlande_daad_sachstand.pdf

20 Vereniging Hogescholen (2019). Fachhochschule. <https://www.vereniginghogescholen.nl/english>

Unter der Leitung der Vereniging Hogescholen starten im Jahr 2021 Fachhochschulen ein eigenes Promotionsprogramm: die Professional Doctorate. Damit führt HBO²¹ eine neue Berufsausbildung ein.²²

„Fachhochschulen sehen in einem PhD-Programm in HBO eine wichtige und notwendige Ergänzung des Hochschulsystems. Das Professional Doctor (PD) ermöglicht einen kontinuierlichen Lernweg vom Bachelor über den Master bis zur Promotion in der Berufsspalte, die eng mit anderen HBO-Ausbildungen verbunden ist. Ziel ist es, dass HBO-Bachelor- und Master-Studierende die Vorteile der Forschung der PD-Kandidaten über die neuesten Entwicklungen in der beruflichen Praxis in ihrer Ausbildung nutzen. Das bedeutet, dass die Einführung der Berufspromotion auch eine Investition in die breitere Verbindung von HBO zum Arbeitsmarkt ist. Der Professional Doctor ist gleichwertig mit einem Universitätsdokortitel, hat aber einen anderen Charakter und einen anderen international anerkannten Titel: PD.

Ein PhD-Programm an einer Universität bildet einen professionellen Forscher aus, während der professionelle Dokortitel in HBO zum investigativen Profi ausgebildet wird.“²³

Im Jahr 2022 starteten die Fachhochschulen mit einer ersten Kohorte mit Kandidaten aus fünf Bereichen. Bis 2025 sollen weitere Kohorten hinzukommen. Bei diesen Pilotprojekten handelt es sich um eine Gesamtinvestition von 55,7 Millionen Euro.²⁴

10. Promotionsstudium in Österreich

„Doktorats- und PhD-Programme (Doctor of Philosophy) bauen auf dem Diplom- und Masterstudium an Universitäten oder Fachhochschulen auf und dauern 6 Semester; im Nationalen Qualifikationsrahmen (NQR) entsprechen die Programme des dritten Zyklus der Stufe 8.

Promotionsprogramme werden von öffentlichen Universitäten und privaten Hochschulen angeboten, die zur Verleihung eines Doktorgrades berechtigt sind. Für jedes Doktorandenprogramm müssen die Universitäten ein Curriculum entwickeln und veröffentlichen. (...)

Öffentliche Universitäten haben Doktorandenprogramme in allen wichtigen Studienbereichen eingerichtet. Nach dem Universitätsgesetz gestalten die Hochschulen autonom die Curricula der Promotionsstudiengänge. Die Dauer eines Doktoratsstudiums muss mindestens 3 Jahre betragen. Die Erstellung einer Doktorarbeit bildet den Hauptbestandteil des Promotionsstudiums. Die

21 Die Abkürzung HBO (hoger beroepsonderwijs) steht für höhere Berufsausbildung und ist die niederländische Version der Fachhochschulen.

22 Vergleiche: Vereniging Hogescholen (2022). Hogescholen introduceren Professional Doctorate. 9 Maart 2021. <https://www.vereniginghogescholen.nl/actueel/actualiteiten/hogescholen-introduceren-professional-doctorate>

23 Ebenda.

24 Vergleiche: Ebenda.

Regelungen zur Betreuung und zur Begutachtung von Dissertationen sind in der Satzung der jeweiligen Universität festgelegt.

Ein weiterer Trend ist, dass immer mehr Doktorandenausbildungen an öffentlichen Universitäten in Form von strukturierten Promotionsprogrammen organisiert werden. Deshalb haben Universitäten strukturierte Doktorandenprogramme eingerichtet, die als Doktorandenschulen (die sogenannten Doktoratskollegs) organisiert sind. Hier forschen einige Doktorandinnen und Doktoranden zu einem vorgegebenen Thema, teilweise in einem interdisziplinären Forschungsgebiet. Auch Kandidatinnen und Kandidaten in strukturierten Promotionsprogrammen sind an der Universität angestellt. Um einen Platz in einem solchen Programm zu erhalten, müssen die Kandidaten ein kompetitives Bewerbungsverfahren erfolgreich bestehen.

Doktoratsprogramme an privaten Hochschulen sind von der Agentur für Qualitätssicherung und Akkreditierung Österreich (AQ Austria) akkreditiert. In der Regel beträgt die Dauer der Promotionsprogramme an privaten Hochschulen 3 Jahre. Derzeit bieten private Hochschulen Doktorandenprogramme in den Bereichen 'Gesundheitswesen und Medizin' und 'Geisteswissenschaften' an, die jedoch bisher nicht in Doktorandenschulen organisiert sind.

Fachhochschulen sind nicht zur Promotion berechtigt.²⁵

11. Promotionsstudium in Polen

„Die Einrichtungen des tertiären Bildungsbereichs befinden sich mehrheitlich in privater Hand: Von den insgesamt 397 Hochschulen sind 130 staatlich und 232 privat finanziert. Obwohl die privaten Institutionen quantitativ überwiegen, bilden sie nur ein Viertel der Studierenden aus. Bei den nichtstaatlichen Hochschulen handelt es sich meist um kleinere Einrichtungen, die ihren Schwerpunkt in der Lehre haben. Häufig bieten sie nur Bachelor-Studiengänge an, vor allem in Fremdsprachen und in Wirtschaftswissenschaften.

Die Mehrheit der polnischen Studierenden ist an staatlichen Einrichtungen eingeschrieben. Hier sind die 18 staatlichen Volluniversitäten zu nennen (2018/19: circa 29 Prozent aller Studierenden), 18 Technische Universitäten (2018/2019: 18 Prozent), 6 Landwirtschaftliche Universitäten (2018/19: 4,5 Prozent), sowie 5 Wirtschaftsuniversitäten (2018/19: 4,5 Prozent). Forschung wird in Polen vor allem an den staatlichen Hochschulen, an wenigen privaten Hochschulen, an den Forschungseinrichtungen der Polnischen Akademie der Wissenschaften (PAN) sowie an selbstständigen Forschungseinrichtungen (staatliche Ressortinstitute) betrieben.“²⁶

25 Eurydice (2022). Nationale Bildungssysteme. Österreich. https://eacea.ec.europa.eu/national-policies/eurydice/content/higher-education-1_en (Automatische Übersetzung)

26 DAAD (2020)- Polen. Kurze Einführung in das Hochschulsystem und die DAAD-Aktivitäten 2020.S. 2. https://static.daad.de/media/daad_de/pdfs_nicht_barrierefrei/infos-services-fuer-hochschulen/laendersachstaende/expertise-zu-themen-laendern-regionen/polen_daad_sachstand.pdf

„Detaillierte organisatorische Vorkehrungen für die Doktorandenausbildung sind im Hochschul- und Wissenschaftsgesetz festgelegt.

Die Doktorandenausbildung, die von universitären Hochschulen und Forschungseinrichtungen außerhalb der Hochschulen angeboten wird, bereitet auf die Verleihung eines Dokortitels (doktor oder doktor sztuki für bildende Kunst) in den meisten Bereichen und Disziplinen vor.

Die Doktorandenausbildung kann gemeinsam mit einer anderen Institution, insbesondere einem Arbeitgeber oder einer ausländischen Hochschule (HEI) oder Forschungseinrichtung, durchgeführt werden.

Ein Dokortitel kann gemeinsam von Hochschulen, Instituten der Polnischen Akademie der Wissenschaften, Forschungsinstituten oder internationalen Instituten (internationale Forschungsinstitute, die in Polen durch separate Gesetze des Parlaments gegründet wurden) in einer Disziplin verliehen werden, in der jede Institution das Forschungsrating A +, A oder B + hat. Dazu gehören auch ausländische Institutionen, die zur Verleihung eines Dokortitels in der betreffenden Disziplin berechtigt sind. Kooperationsvereinbarungen werden in einer schriftlichen Vereinbarung festgelegt.

Es gibt auch einen Weg, der als ‚Implementierungsdoktorat‘ (doktorat wdrożeniowy) bezeichnet wird. Es wird in einem dualen System angeboten, in dem ein Doktorand ein Projekt an zwei Orten durchführt: Einem Unternehmen und einer Hochschule / Einem Forschungsinstitut.

Das Projekt hat zwei Betreuer; einer wird vom Arbeitgeber und der andere von der Hochschule oder dem Institut ernannt. (...) Implementierungsdoktorate werden im Rahmen des 2017 eingerichteten Programms ‚Implementation Doctorate‘ (Doktorat wdrożeniowy) unterstützt. Es unterstützt die Vorbereitung von Doktorarbeiten durch Doktoranden, die Forschungsaktivitäten durchführen, bei denen die Ergebnisse von Dissertationen in den Aktivitäten von Einrichtungen, die Doktoranden beschäftigen, angewendet werden können. Eine Dissertation sollte innerhalb eines Zeitraums von maximal 4 Jahren erstellt werden. Insgesamt haben bisher mehr als 1.500 Doktorandinnen und Doktoranden an den vier Runden des Programms teilgenommen.“²⁷

12. Hochschulen in Spanien

Öffentliche Universitäten

Öffentliche Universitäten bestehen aus Universitäten, Fakultäten, Abteilungen, Universitätsinstitute für Forschung, Doktorandenkollegs und durch andere Schulen oder Strukturen, die für die Entwicklung ihrer Funktionen erforderlich sind.²⁸

27 Eurydice (2022). Nationale Bildungssysteme. Polen. https://eacea.ec.europa.eu/national-policies/eurydice/content/higher-education-56_en (Automatische Übersetzung)

28 Vergleiche: Eurydice (2022). Nationale Bildungssysteme. Spanien. https://eacea.ec.europa.eu/national-policies/eurydice/content/types-higher-education-institutions-79_en (Automatische Übersetzung)

Universitäten und Fakultäten

„Universitäten und Fakultäten sind die Institutionen, die für die Organisation eines Studiums verantwortlich sind und für die akademischen, administrativen und Managementprozesse verantwortlich sind und die zur Verleihung der verschiedenen Universitätsabschlüsse führen. (...)

Universitäre Forschungseinrichtungen

Universitäre Forschungsinstitute sind Zentren für wissenschaftliche und technische Forschung oder künstlerisches Schaffen. Sie können auch Doktoranden- und Postgraduiertenprogramme und -Studien organisieren und entwickeln und im Rahmen ihrer Kompetenzen technische Beratung leisten. (...)

Darüber hinaus können die Universitäten in Zusammenarbeit mit anderen öffentlichen Forschungseinrichtungen, mit dem Nationalen Gesundheitsdienst und mit öffentlichen oder privaten gemeinnützigen Forschungszentren Gemeinsame Forschungsinstitute einrichten, die von einer öffentlichen Verwaltung gefördert und betreut werden. (...)

Doktorandenkollegs

Das Hauptziel der Doktorandenhochschulen ist es, in ihrem Managementbereich PhD-Programme in einem oder mehreren interdisziplinären Wissenszweigen zu organisieren. Darüber hinaus können sie gemäß den Bestimmungen der Satzung jeder Universität und den Bestimmungen der entsprechenden autonomen Gemeinschaft offizielle Masterstudiengänge mit grundlegend wissenschaftlichem Inhalt sowie andere offene Forschungsausbildungsaktivitäten umfassen.

Diese Hochschulen können von einer oder mehreren Universitäten oder in möglicher individueller oder gemeinsamer Zusammenarbeit zwischen Universitäten und anderen nationalen und internationalen Einrichtungen, die F&E-Aktivitäten durchführen, gegründet werden.“²⁹

13. Promotionsstudium in Tschechien

„Derzeit sind in Tschechien 66 Hochschulen staatlich akkreditiert, davon sind 26 öffentliche, zwei staatliche (je eine Polizei- und Militärhochschule) und 38 private Hochschulen. An Privathochschulen sind jedoch nur circa 10 Prozent der Studierenden eingeschrieben. Hinzu kommen noch elf in Tschechien zugelassene Fakultäten oder Niederlassungen ausländischer Hochschulen, sowie 181 sogenannte ‚Höhere Fachschulen‘, tertiäre Bildungseinrichtungen nichtuniversitären Typs.

Das Studium ist in Tschechien nach dem Bologna-Prozess dreistufig in Bachelor-, Master- und Doktorandenstudiengänge gegliedert, jedoch nicht modularisiert. Die Abschlussnoten werden daher in schriftlichen und mündlichen sogenannten Staatsprüfungen am Studienende sowie aus der Note der schriftlichen Abschlussarbeit ermittelt. Die in den absolvierten Lehrveranstaltungen

29 Ebenda.

erzielten Leistungen werden in einem ‚diploma supplement‘ ausgewiesen, wirken sich aber nicht auf die Abschlussnote aus. Die Studienpläne unterscheiden Pflichtlehrveranstaltungen, Wahlpflichtlehrveranstaltungen sowie Wahlfächer, die Studierende zur Erreichung der notwendigen Anzahl von ECTS-Punkten belegen.

Das tschechische Hochschulsystem kennt den Unterschied zwischen Universität und Fachhochschule nicht. Die in tschechischen Hochschulnamen vorkommenden Bezeichnungen ‚univerzita‘ (Universität) und ‚vysoká škola‘ (wörtlich: Hochschule) werden weitgehend synonym verwendet.

Einige Hochschulen gehören jedoch, obwohl sie die Bezeichnung ‚vysoká škola‘ im Namen führen, dem nichtuniversitären Typ an, da sie über kein Promotionsrecht verfügen und auch keine Gliederung in Fakultäten aufweisen (ISCED-Klassifizierung 5A). Sie sind am ehesten mit deutschen Fachhochschulen vergleichbar.“³⁰

14. Promotionsstudium in Großbritannien

„Im Vereinigten Königreich existieren derzeit 175 Hochschulen mit ‚degree awarding power‘, die sich in folgende Gruppen unterteilen lassen:

- Ancient Universities (alte Universitäten), deren Gründungen auf das Mittelalter und die frühe Neuzeit zurückgehen. Hierzu zählen die Universitäten von: Oxford, Cambridge, St. Andrews, Glasgow und Aberdeen. Sie bieten i.d.R. das gesamte Spektrum traditioneller akademischer Fachrichtungen an.
- Red-Brick Universities, nach den für sie typischen Backsteinfassaden benannt. Sie wurden Ende des 19. und zu Beginn des 20. Jahrhunderts in den großen Industriezentren gegründet, ursprünglich mit einem Schwerpunkt auf Ingenieurwesen und Naturwissenschaften. Ihre forschungsorientierten Institutionen gehören heutzutage ebenfalls der Russell Group an. Zu ihnen zählen die Universitäten von Birmingham, Liverpool, Manchester, Leeds, Sheffield und Bristol.
- Plate-Glass Universities, euphemistisch benannt nach den für die 1960er Jahre typischen, mit Glasflächen versetzten Betonbauten. Die Neugründung von acht Universitäten erfolgte um die Mitte der 1960er Jahre infolge eines Aufrufs der Regierung nach Erweiterung des Hochschulwesens. Zu ihnen zählen die Universitäten von: East Anglia, Essex, Kent, Lancaster, Sussex, Warwick, York und die Aston University. Weitere zehn Institutionen, deren Gründungen weit früher liegen, die aber in den 1960er Jahren erst Universitätsstatus erhalten haben, werden häufig dieser Gruppe zugeordnet.
- Post-1992 Universities (auch Neue Universitäten genannt), die sich größtenteils aus ehemaligen ‚polytechnics‘ (vergleichbar mit Fachhochschulen) oder ‚central institutions‘ (Schottland) und ‚teacher training colleges‘ (vergleichbar mit den Pädagogischen

30 DAAD (2019). Tschechien Kurze Einführung in das Hochschulsystem und die DAAD-Aktivitäten 2019. S. 3f. https://static.daad.de/media/daad_de/pdfs_nicht_barrierefrei/infos-services-fuer-hochschulen/laendersachstaende/expertise-zu-themen-laendern-regionen/tschechien_daad_sachstand.pdf

Hochschulen, die keinen Universitätsstatus mit Promotions- und Habilitationsrecht aufweisen) zusammensetzen. Ihr Schwerpunkt liegt meist weniger auf Forschung als auf der Vermittlung von ‚taught courses‘ und ‚vocational courses‘ (berufsbezogenen Studiengängen).

- Kunst-, Musik- und Landwirtschaftshochschulen
In Anbindung an die oben genannten Universitäten gibt es im Vereinigten Königreich über 700 ‚colleges‘, die selbst nicht über ‚degree awarding power‘ verfügen, deren Kurse aber über eine Hochschule mit ‚degree awarding power‘ validiert werden und somit genauso rechtskräftig sind.³¹

14.1. Die Quality Assurance Agency for Higher Education

Die Quality Assurance Agency for Higher Education (QAA) ist für Sicherung der akademischen Standards der britischen Hochschulbildung verantwortlich. Die QAA berät die zuständigen Regierungsstellen bei Entscheidungen darüber, wer das Recht haben sollte, einen britischen Abschluss zu verleihen.

Ein britischer Hochschulabschluss kann nur von einer zugelassenen Einrichtung (in der Regel einer Universität) verliehen werden, die die Gesamtverantwortung für den Standard und die Qualität des Abschlusses trägt. Dies gilt auch für Kurse, die ganz oder teilweise von einer anderen Hochschule oder Organisation angeboten werden. Der Privy Council³² ist für britische Einrichtungen zuständig für Entscheidungen über die Befugnis zur Verleihung des akademischen Grades („degree awarding power“) und das Recht, sich als Universität zu bezeichnen („university title“). Für Hochschuleinrichtungen in England, die nach dem 1. April 2018 entstanden sind, liegt diese Verantwortung beim Office for Students.³³

„Alle echten britischen Studiengänge werden von einer Universität oder einer anderen gesetzlich anerkannten Institution anerkannt, die die endgültige Qualifikation verleiht. Universitäten und andere Einrichtungen, die befugt sind, britische Abschlüsse zu verleihen, werden von der Regierung des Vereinigten Königreichs als ‚anerkannte Stellen‘ bezeichnet. Davon gibt es etwa 175. Andere Hochschulen, die berechtigt sind, vollständige Hochschulprogramme im Namen von

31 DAAD (2020). Vereinigtes Königreich Großbritannien und Nordirland. Kurze Einführung in das Hochschulsystem und die DAAD-Aktivitäten 2020. S. 4f. https://static.daad.de/media/daad_de/pdfs_nicht_barrierefrei/infos-services-fuer-hochschulen/laendersachstaende/expertise-zu-themen-laendern-regionen/uk_daad_sachstand.pdf

32 Her Majesty’s Most Honourable Privy Council ist ein politisches Beratungsgremium der britischen Monarchin. Im Mittelalter und der Frühen Neuzeit war er das höchste legislative und judikative Regierungsorgan Englands unter dem König. Heute nimmt der Rat überwiegend zeremonielle Funktionen wahr.

33 Vergleiche: The Quality Assurance Agency for Higher Education (QAA) (2018). The Right to Award UK Degrees, S. 1. https://www.qaa.ac.uk/docs/qaa/guidance/the-right-to-award-degrees-18.pdf?sfvrsn=4a2f781_14

anerkannten Einrichtungen anzubieten, werden als ´gelistete Einrichtungen` bezeichnet. Sie haben nicht das Recht, selbst Abschlüsse zu verleihen.

Ab April 2018 müssen alle Einrichtungen in England beim Office for Students registriert sein, um die Befugnis zur Verleihung von akademischen Graden zu beantragen und das Recht zur Verleihung von akademischen Graden zu behalten. Das Register ist abrufbar unter: www.officeforstudents.org.uk/advice-and-guidance/the-register. Vollständige Listen der anerkannten und aufgelisteten Einrichtungen findet man unter: www.gov.uk/check-a-university-is-officially-recognised.“³⁴

14.2. Der rechtliche Status von britischen Universitäten und Abschlüssen

„Ältere Universitäten arbeiten auf der Grundlage einer königlichen Charta. Einige dieser Chartas reichen viele Jahrhundert zurück: Die Universitäten von Oxford und Cambridge erhielten ihre Charta im 13. und die Universitäten von St. Andrews, Glasgow und Aberdeen in Schottland erhielten ihre Charta im 15. Jahrhundert. Eine Reihe neuerer Universitäten wurde durch zwei Parlamentsgesetze im Jahr 1992 gegründet. Der Further and Higher Education Act 1992 und der Further and Higher Education (Scotland) Act 1992 ermächtigten den Privy Council die Anbieter von Hochschulbildung zu bestimmen, die für die Verleihung von Lehr- und Forschungsabschlüssen zuständig sind. Der Privy Council wurde außerdem ermächtigt, die Verwendung des Wortes ´Universität` (einschließlich ´University College`) in der Bezeichnung einer Hochschuleinrichtung zu genehmigen. Nach Änderungen des Further and Higher Education Act 1992 in den Jahren 2008 und 2010, können Further Education Colleges in England und Wales das Recht erhalten, Foundation Degrees zu verleihen.“³⁵

34 Ebenda: S 1f.

35 Ebenda.

Tabelle 1: Abschlüsse im Vereinigten Königreich und die Befugnisse zu deren Vergabe

Type of degree	Level in UK Qualifications Frameworks ¹		Level in European qualifications framework ²	Powers necessary
	England, Wales and Northern Ireland	Scotland		
Doctoral degree (or doctorate)	Level 8	Level 12	Third cycle	Research degree awarding powers (RDAP)
Research master's degree ³	Level 7	Level 11	Second cycle	
Taught master's degree ⁴				
Bachelor's degree with honours	Level 6	Level 10	First cycle	Taught degree awarding powers (TDAP)
Ordinary bachelor's degree		Level 9		
Foundation degree	Level 5		Short cycle	Foundation degree awarding powers (FDAP)

¹ [The Frameworks for Higher Education Qualifications of UK Degree-Awarding Bodies](#)

² [A Framework for Qualifications of the European Higher Education Area](#)

³ Master's degree where the student spends more time on original research than on taught or guided study.

⁴ Master's degree where the student spends more time on taught or guided study than on original research.

14.3. Arten von Befugnissen zur Verleihung von akademischen Graden

„Es gibt verschiedene Arten von Befugnissen zur Verleihung von akademischen Graden, die eine Einrichtung haben kann.

Befugnis zur Verleihung von Studienabschlüssen (FDAP)

Diese Befugnisse berechtigen Weiterbildungskollegs in England (seit 2008) und Wales (seit 2010) das Recht, nur Foundation Degrees zu verleihen. Erstmals im Jahr 2001 angeboten, sind Foundation Degrees beschäftigungsorientierte akademische Abschlüsse, die normalerweise zwei Jahre dauern und auf Stufe 5 des Rahmens für Hochschulabschlüsse in England, Wales und Nordirland (The Framework for Higher Education Qualifications in England, Wales and Nordirland (FHEQ) (siehe Tabelle 1) eine Stufe unterhalb eines Bachelor-Abschlusses liegen. Um diese Befugnisse zu erhalten, müssen die Hochschulen nachweisen, dass sie in der Lage sind, eine angemessene Mischung aus akademischem und berufsbezogenem Lernen zu erreichen und die entsprechenden Kriterien der Regierung erfüllen.

Befugnisse zur Vergabe von Lehrabschlüssen (TDAP)

Diese Befugnisse geben den britischen Hochschulen das Recht, akademische Abschlüsse auf der Grundlage des UK Qualifications Frameworks zu verleihen, d. h. jeden Bachelor- oder Master-

abschluss (siehe Tabelle 1). Von Einrichtungen mit TDAP wird erwartet, dass sie nachweisliche Erfolge vorweisen können bei Planung, Bereitstellung und Bewertung von Kursen für diese Abschlüsse und die einschlägigen Kriterien der Regierung erfüllen. Seit 2018 kann die TDAP Hochschuleinrichtungen in England die Genehmigung für die Vergabe von Abschlüssen bis einschließlich Bachelor (d. h. bis einschließlich Stufe 6) oder auch höhere Abschlüsse (d. h. bis einschließlich Stufe 7) verleihen.

Befugnisse zur Vergabe von Forschungsabschlüssen (RDAP)

Diese Befugnisse berechtigen britische Hochschuleinrichtungen zur Verleihung aller Abschlüsse, die im britischen Qualifikationsrahmen vorgesehen sind (siehe Tabelle 1). Einrichtungen, die bereits über TDAP verfügen, können RDAP beantragen, um das zusätzliche Recht zu erhalten, Doktorgrade und Forschungsmaster-Abschlüsse zu erteilen. Die Befugnis zur Verleihung von akademischen Graden berechtigt die Hochschuleinrichtungen normalerweise, Verleihungen jeglicher Art vorzunehmen. Durch den Higher Education and Research Act 2017 wurden Änderungen für Einrichtungen in England eingeführt, wonach die Genehmigung auch für spezielle Abschlüsse (z. B. BSc³⁶ Maths) oder für Abschlüsse mit einer bestimmten Beschreibung (zum Beispiel nur auf Bachelor-Ebene oder nur in bestimmten Fachbereichen) gilt.³⁷

36 Bachelor of Science.

37 Ebenda: Seite 3.